

# GÜSSINGER SONNTAGSBLATT

## Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

**Bezugspreise**  
 Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
 1/4jährig S 1.50.  
 Für Amerika 3 Dollar.  
 Für Ungarn 8 Pengö.



**Redaktionsschluss:**  
 Donnerstag Mittag.  
 Manuskripte werden nicht  
 zurückgegeben.  
 Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

### Reisen des Kanzlers.

Unser Kanzler und Frontführer ist von seinem „Urlaub“ zurückgekehrt. Diesen Urlaub muss man wahrlich unter Anführungszeichen setzen. Wenn ihn der Kanzler auch so bezeichnete, so war bei seinem Aufenthalt in Sankt Gilgen von einem Urlaub, also einem Ausspannen, keine Rede. Es hat sich dabei nur um eine Verlegung der Amtsgeschäfte vom Ballhausplatz in Wien nach St. Gilgen am Wolfgangsee gehandelt, denn der Bundeskanzler arbeitete auch an seinem Ferielaufenthaltsorte ununterbrochen weiter.

Nach seiner Rückkehr in die Bundeshauptstadt hat der Frontführer Dr. Schuschnigg den Brauch wieder aufgenommen, den er vor dem Sommer pflegte: die Herstellung eines innigen Kontaktes mit dem Volke. Da das Volk nicht aus dem gesamten Bundesgebiet nicht zu ihm kommen kann, so begibt sich jetzt er in die Bundesländer. Bei Kundgebungen und Amtswalterappellen in den Ländern hört er sich die Wünsche, Bitten und Beschwerden der Bevölkerung an, gewinnt so einen Einblick in die Nöte jedes einzelnen und richtet danach seine Politik. Schon in St. Gilgen hat er die Bauerpführer empfangen. In Oberndorf bei Salzburg hat der Frontführer bei einem Amtswalterappell das Ordnungsschutzgesetz verkündet. In Zwettl u. Gross-Gerungs nahm Dr. Schuschnigg anlässlich der Herbstmanöver ebenfalls die Wünsche der Einwohnerschaft des Waldviertels entgegen. Nachher kam Tirol an die Reihe, wo der Kanzler bei der überwältigenden Kundgebung in Innsbruck die Mitgliedersperr in der Vaterländischen Front verhängte. Einige Tage später begab sich Dr. Schuschnigg ins Burgenland, um in Eisenstadt zu den Amtswaltern zu sprechen. Schliesslich nahm er in Amstetten an einer grossen Kundgebung der VF. teil und besprach sich auch hier wieder mit der Amtswalterschaft. Am 3. Oktober ist die Weihe eines Dollfuss-Denkmales bei Mariazell mit einem Amtswalterappell vorgesehen.

Man muss zugeben, dass ein solches System der Volksbefragung bedeutend besser ist, als das des Parlamentarismus. In parlamentarischen Zeiten haben die Abgeordneten oft und oft darauf hingewiesen, dass sie das Volk vertreten und seiner Meinung Ausdruck geben. In Wirklichkeit aber hat es sich ja doch immer nur um Sonderinteressen einer kleinen Gruppe gehandelt und für die grosse Masse ist nichts geschehen. Schuschnigg hört nicht die Wünsche eines einzelnen, sondern schafft fort, wo es nützt, Abhilfe und wirbt so viel mehr, als es die besten Redner tun können.

### Politik macht nur die V. F.

Vor den Amtswaltern der Vaterländischen Front Burgenland stellte Bundeskanzler und Frontführer Doktor Schuschnigg neuerlich ausdrücklich fest, dass in Österreich die Politik nur von und durch die Vaterländische Front gemacht wird. Hiezu sagte er unter anderem:

In Österreich gibt es nur eine politische Führung und das ist die VF.

Sie ist auch das Dach, unter dem sich die Berufstände vereinigen sollen, sie ist das Podium, auf dem auch die natürlichen Interessengegensätze zwischen den einzelnen Berufsständen vertreten werden können, ohne dass die gemeinsame Sache und die Einigkeit Schaden leide. Je stärker sich diese Auffassung von Inhalt und Aufgabe der V. F. durchsetzt, und je mehr sie von Ihnen allen immer wieder durch die Tat unterstrichen wird, umsomehr nützen sie damit auch den Interessen jedes einzelnen Berufsstandes.

### Lobspruch für Österreich.

In der französischen Wochenschrift „Je suis partout“ beschäftigte sich der Chefredakteur dieses Blattes an leitender Stelle mit Oesterreich. Er übt ausserordentlich scharfe Kritik an den Friedensverträgen, durch die man Oesterreich umsomehr Unrecht getan, als man ihm überaus grosse wirtschaftliche Schwierigkeiten auferlegt habe. Es gebe in der Welt kein gesünderes, kein ehrenhafteres, kein arbeitsameres Volk als das österreichische und es

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

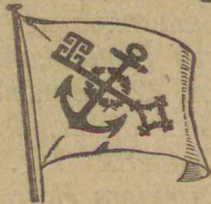
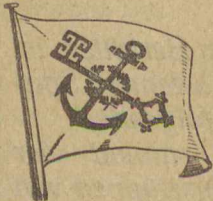
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

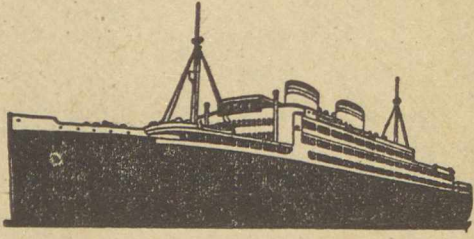
**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
 Vormals „Güssinger Sparkasse“.





## HAMBURG - AMERIKA LINIE



Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

gebe keine Hoffnung, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu erhalten, wenn der Oesterreicher nicht auf sein Vaterland, seine Geschichte, das Bewusstsein seiner Rolle in Europa stolz sein könne, wenn er nicht die Hoffnung auf eine bessere Zukunft hätte, und das Gefühl, dass der Verlust seiner Unabhängigkeit gleichzeitig ein Verrat an seiner Vergangenheit, ein Verrat am Deutschtum und ein Verrat an der Kultur wäre.

Aehnlich klingende Worte sind uns Oesterreichern von unseren Staatsführern immer wieder gesagt worden. Es ist sehr erfreulich, dass man auch im Ausland die wichtige Rolle Oesterreichs in der Weltpolitik anzuerkennen beginnt und besonders die kulturelle Aufgabe Oesterreichs betont.

## Eine Pflicht der Nächstenliebe ist es, mitzuhelfen

dass notleidende Mitmenschen zu Arbeit und Verdienst kommen. Jeder kann mitwirken durch einem Beitrag zum Frontarbeitsopfer!

## Kanzler Schuschnigg bei den Luftschutztruppen in Oggau.

Im Zuge der festlichen Veranstaltungen, die aus Anlass des zehnjährigen Bestandes der burgenländischen Bauernkammer stattgefunden haben, traf Bundeskanzler Dr. v. Schuschnigg am 22. September in Begleitung des Generalsekretärstellvertreters der V. F. Staatsrat Ing. Dvorschak und des Direktors Hofrat Weber in Eisenstadt ein, um einer Tagung der V. F. Amtswalter über Wirtschaftsfragen beizuwohnen. Nach der Sitzung und Besichtigung der Kunst- und Landwirtschaftsausstellung begab sich der Kanzler auf den Militärflugplatz in Oggau. In seiner Begleitung befanden sich ausser Landeshauptmann Ingenieur

Sylvester, den Mitgliedern der Landesregierung und hohen Funktionären der V. F. Regimentskommandant des I. R. 13 Oberst Plammer, mit Hauptmann Hölzl, weiters der Milizgruppenkommandant des Burgenlandes Landesrat Ingenieur Strobl mit den Referenten des Milizgruppenkommandos.

Am Schiessplatz empfing Staatssekretär für Landesverteidigung G. d. I. Zehner mit seinem Adjutanten Oberst Wagner, der Kommandant der Luftstreitkräfte Generalmajor Löhr, dessen Stellvertreter Oberst Tyll und Generalstabschef Oberst Schöbel den Bundeskanzler, der mit grossem Interesse dem Vortrag über die Einrichtung und Funktion der neuzeitlichen Maschinenwaffen der Luftschutztruppen folgte. Nach Einbruch der Dunkelheit fand unter Leitung des Kommandanten der Luftschutztruppen Obstl. Möller ein Übungsschiessen auf Schleppballons statt, dessen vorzügliches Resultat nicht nur auf die grosse Präzision der Waffen, sondern vor allem auf die vorzügliche Schulung der Bedienungsmannschaft zurückzuführen ist. Im allgemeinen bot die Übung ein sehr lehrreiches und plastisches Bild von der eminenten Wichtigkeit und den schweren Aufgaben der Luftschutztruppen.

Bundeskanzler Dr. v. Schuschnigg äusserte seine volle Zufriedenheit mit den sowohl auf dem Gebiete der Ausbildung wie auf schiesstechnischem Gebiete erzielten Resultaten.

## Die Fortschritte der Nationalisten in Spanien.

Nach eingetroffenen Berichten ist die Lage an den verschiedenen Spanischen Fronten derzeit folgende:

An der Nordfront nimmt der Widerstand der Regierungstruppen von Tag zu Tag ab. Nach den letzten Geländegewinnen der nationalspanischen Streitkräfte ist die Besetzung des ganzen Gebietes von Asturien nur mehr eine Frage von einigen Tagen.

Im Abschnitt von Toledo wurden die roten Truppen zurückgedrängt. Bisher konnten sie die Stadt Toledo von

dem alten Kloster Sisla aus beschiessen. Aus diesem Kloster wurden sie nunmehr herausgeworfen und mussten auch die Stellungen von Casa Cuenga und Estaca aufgeben. Ihre neuen Rückzugstellungen sind soweit entfernt, dass sie Toledo mit ihren Geschossen nicht mehr erreichen können.

## Soldatentreffen.

Sonntag fand in Drassmarkt ein Soldatentreffen der Gemeinden Drassmarkt, Weingraben und Karl statt. Der Stellvertreter des Landesführers der Soldatenfront im Burgenland, Generalmajor Alexander Hübner Marton, wurde beim Kriegerdenkmal feierlichst begrüsst. Hierauf marschierten die Altsoldaten in die Stadtpfarrkirche, wo der hochwürdige Herr Pfarrer Josef Balla eine Messe zelebrierte und in seiner Ansprache besonders die Verbundenheit der Altsoldaten mit unserem heiligen Glauben hervorhob.

An der Messe nahmen ausser den Altsoldaten noch die Gemeindevertretung, Dr. Dorner, Gendarmeriepostenkommandant Rev. Insp. Hermann Lachnit, die Lehrerschaft und die Schuljugend teil. Ausserdem in Vertretung des Landesmilizkommandanten der Bezirksmilizkommandant Oberamtmann Lang mit dem Bezirksmilizadjutanten Randorfer. Nach der Feldmesse marschierten die Altsoldaten beim Kriegerdenkmal auf. Der Ortsgruppenführer der V.F. Lehrer Josef Pazmann dankte den erschienenen Funktionären der Soldatenfront, der Miliz und der Altsoldaten.

Generalmajor Hübner sprach nun Worte des Gedenkens für die gefallenen Helden von Drassmarkt und Umgebung und legte einen Kranz beim Kriegerdenkmal nieder. Ausserdem wurden Kränze namens der Miliz, der Gendarmerie, der Gemeinde, der Ortsgruppenführung der V.F. und der Altsoldaten von Drassmarkt, Weingraben und Karl niedergelegt.

Hierauf hielt Generalmajor Hübner die Festrede, in der er erinnernd an unsere grosse Vergangenheit die Verbundenheit der Altsoldaten mit dem neuen Oesterreich besonders hervorhob; seine Rede klang in einem Treugelöbnis für Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuschnigg aus.

Weiters sprach Bezirksmilizkommandant Lang über die Bedeutung der Miliz und forderte die Altsoldaten auf der Miliz beizutreten. Nach diesen Worten dankte Generalmajor Hübner als Landessekretär der Vaterländischen Front dem Ortsgruppenführer von Drassmarkt Lehrer Pazmann für seine opferbereite, unverdrossene, ausserordentlich erfolgreiche Tätigkeit, die er im Interesse seiner bedürftigen Frontkameraden immer an den Tag legte.

Nach Abspiegelung der Bundeshymne und des Dollfussliedes folgte eine Defilierung. An Bundesführer Doktor Schuschnigg und Landesführer Ing. Sylvester wurden Schreiben gerichtet, worin die Altsoldaten von Drassmarkt, Weingraben und Karl ihnen treue Gefolgschaft geloben.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

## Abrüstung der D-Männer.

Am 24. September rüsteten die ersten, auf Grund der allgemeinen Dienstpflicht einberufenen Soldaten ab. In allen Garnisonen des Burgenlandes vollzog sich dieser Akt im Rahmen einer soldatisch kurzen, aber um so eindrucksvolleren Feier. Nach der Verabschiedung durch den Gruppenkommandanten wurden die abgerüsteten Soldaten über Anordnung des Landesverbandführers, Milizgruppenkommandanten Ingenieur Strobl im Namen des Verbandes der abgerüsteten Heeresangehörigen (GHAV.) begrüßt und aufgefordert, im Rahmen des Verbandes die Tradition und die soldatischen Tugenden auch im zivilen Leben zu hegen und zu betätigen.

In Eisenstadt nahmen an der Feier beim I. R. 13, dem Traditionsregiments des I. R. 76 in Vertretung des Landesverbandführers des G. A. H. V. Oberstlt. Biegler und Oblt. a. D. Klaudus teil. Nachdem sich der stellvertretende Regimentskommandant Oblt. Getreu von den Abgerüsteten verabschiedete, begrüßte sie Oblt. Biegler im Namen des Verbandes und seines Landesführers, Landesmilizkommandanten Strobl, der infolge dringender Regierungsgeschäfte nicht kommen konnte und erläuterte die grundlegenden Punkte der Verbandsstatuten. Danach sprach Oblt. Klaudus über die wichtigsten Tugenden des Soldaten, forderte die Abgerüsteten auf, sich auch im Zivilleben nach diesen zu richten, denn keine Gemeinschaft kann auf die Dauer ohne Höherstellung des Gemeinwohles über das Einzelwohl, ohne Subordination, Disziplin und gegenseitige kameradschaftliche Hilfe bestehen um sich so als würdige Mitglieder der glorreichen österreichischen Armee zu erweisen, deren Traditionsträger sie sind und zu bleiben haben.

## AUS NAH UND FERN

**Gaas.** Am Sonntag, den 10. Oktober 1937 findet hier die Rüsthausweihe der Ortsfeuerwehr in Gaas statt. Festordnung: 5 Uhr früh Weckruf. 8 bis halb 10 Empfang der Vereine und Festgäste. 10 Uhr Feldmesse, Rüsthausweihe und Predigt, Festreden, Defilierung vor dem Rüsthaus. 12 Uhr Festessen im Vereinslokal. Halb 3 Uhr die Schauübung Nachher Tanzunterhaltung mit Weinlesefest im Gasthause Taschler. Eintritt für Männer 80 und für Frauen 50 Groschen. Musik besorgt die Kapelle Kroboth, Strem.

**St. Michael.** Verhaftung. Am 20. September 1937 wurde in St. Michael der vom Bezirksgerichte Wien I, wegen Veruntreuung gesuchte Fleischhauergehilfe Alexander Weixler aufgegriffen, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

**Eberau.** Weinlesefest. Johann Skrapits Gastwirt in Eberau veranstaltet Sonntag, den 3. Oktober in seinen Gasthauslokalitäten ein Weinlesefest. Beginn 2 Uhr nachmittags. Die Musik besorgt die beliebte Kapelle Kroboth aus Strem. — Eintritt für Tänzer 1 Schilling, Nichttänzer 50 Groschen.

**Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.**

**Landesauswahlkonzert** des Landkapellenmusikwettbewerbes. Um die Landmusikkapellen, die oft mit schwerer wirtschaftlicher Not kämpfen anzueifern und anzuregen, hat das V. F. W. „Neues Leben“ einen Landmusikkapellenwettbewerb ausgeschrieben, der bezirksweise durchgeführt wurde. Auf Grund der Ergebnisse der Bezirksauswahlkonzerte wurden die zwei besten Kapellen jedes Bezirkes zum Landesauswahlkonzert eingeladen. Im Burgenland ergab es sich, dass durch Zusammenziehung mehrerer Bezirke im ganzen 6 Kapellen zum Landesauswahlkonzert antreten durften. Das Landesauswahlkonzert ging am Sonntag, den 19. September mit grossem Interesse der anläss-

Total bewährt sich glänzend bei:

**Rheumatischen, gichtischen und nervösen Beschwerden aller Art, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten.**

Total lindert nicht nur Schmerzen, sondern beseitigt auch Krankheitsstoffe. Es löst die Harnsäure und ist unschädlich. Ärzte und Kliniken bestätigen immer wieder die gute Wirkung des Total. Ein Versuch lohnt! Verlangen Sie ausdrücklich Total — es gibt keinen Total-Ersatz!

S 2.40 In allen Apotheken

lich der Jubiläumsausstellung in Eisenstadt anwesenden Bevölkerung vor sich. Die Jury setzte sich aus den Vertretern des V. F. W. „Neues Leben“, aus Vertretern der Musikorganisationen und aus dem Bürgermeister der Freistadt Eisenstadt zusammen. Als Gast war Herr Landesrat Berthold erschienen. Die Jury hat in geheimer Abstimmung die besten Kapellen festgesetzt und ist zu folgendem Beschluss gelangt: „Die beste Kapelle ist die Kapelle Josef Rauscher aus Henndorf-Bez. Jennersdorf. Die Wertung der nächstbesten Kapellen, Zauner und Sauerwein aus Pöttsching, hat keinen nennenswerten Unterschied ergeben, so dass die Jury beschlossen hat, beide Kapellen zum Bundeswettbewerb vorzuschlagen.“ Durch diesen Beschluss, dass drei Kapellen des Burgenlandes für den Bundeswettbewerb vorgeschlagen wurden, hat die Jury gezeigt, dass sie jedwede Härte vermeiden wollte. Mit dem Abschluss der Auswahlkonzerte im Burgenland hat sich die Landessachwalterschaft einen Überblick über das Können der 270 Kapellen unseres Landes erworben. Die Durchführung des Wettbewerbes war eine Monatelange mühsame Arbeit, um die sich der Treuhänder für Musik, Direktor Wilhelm Rohm, grosse Verdienste erworben hat.

**Belobungen bei der Gendarmerie.** Der Landesgendarmeriekommandant hat den Gend. Patr. Oskar Bohinc, Gendarm Josef Braunstein und prov. Gend. Karl Bierochs, sämtliche eingeteilt am Gendarmerieposten in Drassmarkt, in Anerkennung der tatkräftigen und erfolgreichen Unterstützung ihres Postenkommandanten bei der Ausforschung und Ueberweisung eines Sittlichkeitsverbrechters öffentlich belobt, — den Gendarmen Leo Watzek, eingeteilt am Gendarmerieposten in Neckenmarkt, in Anerkennung der unter eigener Lebensgefahr bewirkten Befreiung einer alten Frau aus den Hoch-

wasserfluten anlässlich der Überschwemmung am 25. 7. 1937 in Neckenmarkt, sowie durch seine unermüdliche und unerschrockene Teilnahme an den Sicherungsarbeiten mit einem Belobungszeugnisse ausgezeichnet, — den Kommandanten des Gendarmerieposten in Rattersdorf, Gend. Rev. Insp. Emil Grohs, in Würdigung der mit grosser Umsicht, kriminalistischer Findigkeit und ausdauerndem Eifer durchgeführten Ausforschung und Ueberweisung eines Sittlichkeitsverbrechters mit einem Belobungszeugnisse ausgezeichnet und den Gendarmerie-Patrouillenleiter Stefan Zeichmann, eingeteilt am Gendarmerieposten in Eisenstadt, in Anerkennung der mit grossem Eifer und besonderer Findigkeit durchgeführten Ausforschung und Ueberweisung der Täter eines grösseren Schweine-, Weinreben- und Obstbäumedieltahles öffentlich belobt.

**Eisenhüttl.** Tödlicher Unfall. Am 21. September 1937 fuhr die 16jährige Rosa Schabhüttl aus Rohr mit ihrem Fahrrad gegen Eisenhüttl. Vor der Ortschaft wurde sie von einem mit Holzmasten beladenen Lastkraftwagen mit Anhänger, der Firma Eduard Kovacic aus Studenzen in Steiermark, überholt, Rosa Schabhüttl scheint hierbei in der Lenkung des Fahrrades unsicher geworden zu sein und fiel zwischen dem Lastkraftwagen und dem Anhänger unter die Ladung. Den hierbei erlittenen schweren Verletzungen ist Rosa Schabhüttl auf der Stelle erlegen.

— **Güssing.** Der Männergesangsverein Liedertafel der Post- und Telegraphenbeamten in Graz, der am 2. Oktober 8 Uhr abends im Hotel Fassmann einen Liederabend mit anschliessendem Tanz veranstaltet, wird nach seinem Eintreffen, um zirka 7 Uhr abends, eine Heldenehrung und Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal durchführen. Die offizielle Begrüssung der Gäste durch den Bürgermeister und den Obmann des Verschönerungsvereines findet bei Beginn der Veranstaltung im Hotel Fassmann statt.

**Stöttera.** Tödlicher Unfall. Am 17. September 1937 stürzte der 83jährige Mühlenbesitzer Johann Ritzmeyer in Stöttera beim Nusspflücken in den Mühlbach und ertrank.

**Minihof-Liebau.** Verhaftung. Am 15ten September 1937 wurde der Hilfsarbeiter Anton Rauwer und der Malergehilfe Gerhard Seifert in Minihof-Liebau wegen Bedenklichkeit angehalten und einer Perlustrierung unterzogen. Hierbei wurde festgestellt, dass Rauwer staatenlos und Seifert reichsdeutscher Militärflüchtling ist. Beide wurden wegen Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgerichte in Jennersdorf eingeliefert.

**Inzenhof.** Unfall. Am 19. September stürzte der Landarbeiter Josef Köppel aus Eltendorf vom Fahrrad und zog sich eine Fraktur des rechten Fussknöchels zu. Er wurde in schwerverletztem Zustand mit dem Rettungsauto in das Krankenhaus nach Güssing überführt.

**Mattersburg.** Verhaftung. Am 18. September 1937 wurde der ständig umhervagierende vom Bezirksgericht Oberpullendorf wegen Diebstahls kurrendierte Zigeuner Josef Horvath aus Walbersdorf von der Gendarmerie ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgericht in Mattersburg eingeliefert.

**Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.**



## nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Manhattan . . . 20. Oktober\*

Washington . . . 3. November\*

und den beliebten Schwesterschiffen

President Roosevelt 13. Oktober\*

President Harding 27. Oktober\*

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line  
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12  
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150.

## Bauer und Arbeiter in einer Linie.

Die Enthüllung eines Dollfuss-Denkmales in Gaspoltshofen im Hausruckviertel war der Anlass für eine machtvolle Kundgebung der V.-Front Oberösterreich. Der Landesführer der V.F., Landeshauptmann Dr. Gleissner, fand in seiner Ansprache Worte der Anerkennung für das Zusammenwirken von Bauer und Arbeiter im neuen Staate. Er erklärte u. a.:

Noch vor wenigen Jahren hätte man es nicht für möglich gehalten, dass der Bauer gemeinsam mit den Arbeitern zu Kundgebungen aufmarschierte, um ein gemeinsames Bekenntnis für das Vaterland abzulegen. Das neue Oesterreich hat hier gründlichen Wandel geschaffen. Das neue Oesterreich steht dort, wo die schaffende Bevölkerung am Werke ist, wo Bauer und Arbeiter und Gewerbetreibender in enger Weggemeinschaft und zähem Aufbauwillen den Aufstieg des Landes erkämpfen und nicht dort, wo einige Gruppen von aus weiter Ferne zusammengesammelten Schreibern mit einem übertriebenen Lärm über die eigene zahlenmässige Schwäche und Bedeutungslosigkeit hinwegtäuschen zu wollen und gegen das eigene Vaterland zu demonstrieren versuchen.

Bei solchen Demonstrationen sind meist diejenigen die Tonangebenden, die dann, wenn wirklich Arbeit zu

leisten ist, sehr selten zu finden sind und die mit der Arbeit überhaupt keine Freude haben.

Die bodenständige Bevölkerung, die Bauern und Arbeiterschaft, will nicht gegen irgend etwas demonstrieren, und das soll auch nicht der Zweck dieser Kundgebung sein, sondern will dann, wenn sie an Festtagen zusammenströmt, ein Fest des gemeinsamen Bekennens feiern, will damit bekunden, dass sie bereit ist, den Weg zu gehen, den die verantwortliche Staatsführung weist.

## Tür zu!

Wenn Dr. Schuschnigg spricht, so weiss man von vornherein, dass er etwas zu sagen hat. Unser Bundeskanzler ist nicht einer jener, die nur deshalb sprechen, um sich reden zu hören. Bei einer Rede von ihm heisst es immer wieder aufpassen. Je länger eine Rede des Frontführers dauert, destomehr hat er zu sagen. Er geht nicht darauf aus, Effekte zu haschen, sondern in schlichten Worten steuert er auf sein Ziel zu und sagt klar und deutlich, was er will.

So war es auch in Innsbruck. In den Reden, die der Frontführer und Bundeskanzler Dr. Schuschnigg vor den Amtswaltern der Vaterländischen Front gehalten hat, war nichts von zweckloser Verzierung oder von anderen Rednerkniffen zu vermerken, den der Kanzler sprach auch hier nicht nach Zeit. Das heisst, dass er in seinen Ansprachen nicht die Absicht hatte, eine gewisse Zeit auszufüllen, sondern um sein Programm darzulegen.

Eine der Mitteilungen, die der Kanzler in Innsbruck machte, berührt die Vaterländische Front ganz besonders. Das ist die Mitgliedersperre. Mit 1. November ist die Vaterländische Front gesperrt. Was schon durch längere Zeit angekündigt worden war, hat der Frontführer jetzt durchgeführt. lange genug stand die Tür offen, einmal musste sie zugeschlagen werden. Wer nicht herein will, soll draussen bleiben!

Mitglieder hat die Vaterländische Front genug. Es hat sich in den letzten beiden Jahren nie darum gehandelt, dass Mitglieder aufgenommen werden, um die Stände aufzufüllen. Die Vaterländische Front ist kein Verein, der von der Mitgliederzahl abhängt und darum bangen muss, ob sich Leute genug finden. Die Aufgabe der Front hat immer gelautet, alle jene in ihren Reihen zu sammeln, die sich zu Österreich bekennen und die an Österreichs Geschick teilhaben wollen. Wer sich voll und ganz zur politischen Führung in Österreich stellt, wer sich zum Kurs Dr. Dollfuss' und Dr. Schuschniggs bekennt, hat längst in den Reihen der Front mitgearbeitet. Jeder, dem das Vaterland und sein Geschick am Herzen liegt, hat mitgekämpft am Aufbauwerk der österr. Staatsführung.

Die Front hätte gegen ihr eigenes

Programm verstossen, wenn sie nicht so lange als möglich und nicht mit allen Mitteln versucht hätte, möglichst alle Gegensätze von gestern, über alle weitanschaulichen politischen und wirtschaftlichen Sonderinteressen hinweg jene zu vereinen, denen das Vaterland mehr gibt als die Sonderziele. Da ist es nun klar, dass der eine rascher, der andere langsamer sich zu jener hohen Auffassung des Bekenntnisses zu Oesterreich durchringt, dass der eine länger braucht, Gegensätze von gestern zu vergessen als der andere. Bei dieser Gelegenheit sei festgestellt, dass es oft nicht die Schlechtesten waren, die erst nach einigen Monaten des Prüfens und der Überlegung erkannt haben, dass es sich nicht um einen verwerflichen Gesinnungswechsel handelt, wenn sie der Front beitreten.

Bei dem Zuwarten ging es nicht darum, einige zehntausend Mitglieder mehr in die Front aufzunehmen, sondern es sollten möglichst viele aus der Haltung einer unfruchtbaren Opposition herausgeführt werden zu positiver Mitarbeit. Alles muss aber einmal ein Ende haben. Ein Werben darf nicht zu einem Nachlaufen werden.

Wer in vier Jahren des Bestandes des neuen Oesterreich den Weg zum Vaterland und damit zur Vaterländischen Front nicht gefunden hat, der will ihn nicht finden. Und auf Leute, die nicht wollen, können wir verzichten. Daher war es hoch an der Zeit, dass der Frontführer die Tür zugeschlagen hat. Die vaterlandstreuen Oesterreicher haben diese Tat schon seit langem verlangt und begrüßen es daher, dass sie nun zur Wirklichkeit wurde.

## Eine vaterländische Tat.

Einem dringenden Bedürfnis der Grenzlandbevölkerung wurde im Raume von Dürnkrot Rechnung getragen. Die Marktgemeinde Dürnkrot hat im Verein mit der gesamten heimattreuen Bevölkerung, die an ihrer niederösterreichischen Scholle mit Leib und Seele hängt, unter werktätiger Mitwirkung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, vom Begüterten bis zum Aermsten hinab, die Mittel aufgebracht, um auf österreichischen Grenzboden die so notwendige Volks- und Hauptschule in Dürnkrot zu erbauen.

Der prächtige Neubau wird allen modernen Anforderungen gerecht.

Sonntag, den 26. September, erhielt die Schule die kirchliche Weihe. Die Vaterländische Front Niederösterreich hat dies zum Anlass genommen, um eine Kundgebung einzuberufen, an der gegen 10.000 Personen teilnahmen. Die Feier in Dürnkrot gestaltete sich zu einem imposanten und einmütigen Bekenntnis der gesamten Bevölkerung zu ihrem Heimatlande Oesterreich.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Irdning.** Gemenjagd. Herr Kreisarzt Dr. Oskar Strobl aus Mattersburg weilte als Gast in dem landschaftlich wunderschön gelegenen Jagdrevier des Gutsbesitzers Georg Riedl von Leuenstern im Mitteregg und erlegte dort einen prachtvollen Gamsbock.

**Stellenausschreibung.** Die Kreisarztstelle Pinkafeld, Bezirk Oberwart gelangt zur Besetzung. Zum Sanitätskreis gehören die Gemeinden Pinkafeld, Grafenschachen, Hochart, Kroisegg, Neustift a. d. Lafnitz, Riedlingsdorf, Schönherrn, Schreibersdorf und Wiesfleck mit insgesamt 7.300 Einwohnern. Die dem Kreisarzt zukommenden Bezüge sowie dessen Rechtsverhältnis sind im Landessanitätsgesetz für das Burgenland geregelt. Die Bestellung erfolgt zunächst auf die Dauer des ersten Jahres auf Probe, dann bei zufriedenstellender Dienstleistung dauernd. Bewerber, die das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben und den Nachweis einer zweijährigen Spitalspraxis oder mindestens einjährigen Spitalspraxis und einer dreijährigen Betätigung als praktischer Arzt erbringen, haben ihre Gesuche bis 15. Oktober 1937 beim Gemeindeamt in Pinkafeld einzureichen. Nähere Auskunft erteilt der Amtsarzt der Bezirkshauptmannschaft Oberwart und das Gemeindeamt Pinkafeld.

**Ernennung zum Prüfungskommissär.** Landesregierungsrat Dr. Géza Reverencic wurde zum Mitglied der Prüfungskommission für Bewerber um Zulassung zur Führung von Kraftfahrzeugen (§ 63 der K. F. V.) und für Bewerber um Führung von Privatanstalten zur Ausbildung von Kraftfahrzeugführern oder zur Ausübung der Lehrtätigkeit an solchen Anstalten (§ 81, Abs. 1, der K. F. V.) ernannt.

**Verlängerung des generellen Verbotes reichsdeutscher Zeitungen.** Das Bundeskanzleramt hat auf Grund des § 6, Abs. 2, des Gesetzes, BGBl. Nr. 282/1937, das seinerzeit verfügte und zuletzt am 12. März 1937 mit Wirksamkeit bis 16. September 1937 verlängerte Verbot aller im Deutschen Reiche erscheinenden Tageszeitungen und gewisser Zeitschriften für einen Zeitraum von weiteren sechs Monaten (Endtag: 16. März 1938) verlängert. Die bisher zugestandenen Ausnahmen von diesem Verbot sowie gegen bestimmte Zeitungen für eine längere Zeitdauer verfügten Verbote werden hiedurch nicht berührt. Übertretungen werden mit Verwaltungsstrafen bis S 2.000— oder drei Monaten Arrest geahndet.

**Bücherverbote.** Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung des Buches „Alle Wasser Böhmens fließen nach Deutschland“ von Friedrich Bodenreuth, Verlag Hans von Hugo Schlothheim, Berlin, verboten. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung des Buches „Der Krieg des Pontius Pilatus“ von Theodor Wolff, Verlag Oprecht und Helbling, Zürich verboten.

**Vereinsauflösungen.** Der Sparverein in Neudorf bei Landsee hat sich freiwillig aufgelöst. Der Sparverein „Einigkeit“ in Neusiedl am See, Sitz: Gasthaus Emmerich Leiner in Neusiedl am See, hat sich freiwillig aufgelöst. Der Land- und forstw. Bezirksverein Neusiedl am See hat sich freiwillig aufgelöst.

**Lehrstellenausschreibung.** An der Käufmännischen Wirtschaftsschule in Oberwart, Burgenland, gelangt mit sofortiger Be-

setzung eine Lehrstelle für die 1. Fachgruppe verbunden mit Deutsch, zur Ausschreibung. Monatsbezug S 200— und ev. Ueberstundengebühr. Bewerber haben ihre Gesuche binnen acht Tagen nach dem Erscheinen dieses Blattes an das Kuratorium der Kfm. Wirtschaftsschule der Gemeinde Oberwart in Oberwart vorzulegen.

## Weinverkehrsgesetz.

### Sprechtage in Pama u. Deutsch-Jahrdorf.

Die Bezirksgruppe Neusiedl am See des österreichischen Gewerbeverbandes hielt in den Ortsgruppen Pama und Deutsch-Jahrdorf am 21. September 1937 Sprechtag ab, die einen sehr guten Besuch aufwiesen. In den Sprechtagen wurden die Wünsche und Beschwerden der Mitglieder vom Landesgewerbeberater Michael Leiner entgegengenommen. In Pama wurde neuerlich gegen das Hausierwesen die Beschwerde geführt und beantragt, ein Hausierverbot im Wege der Gemeinde anzustreben. Die anwesenden Ortsleiter der Vaterländischen Front gaben ihrer Freude über die Bestrebungen des Gewerbeverbandes Ausdruck und versicherten ihrerseits, diesem Grundsatz stets auch als Vertreter der Landwirtschaft Rechnung zu tragen.

Vom Bezirksgeschäftsführer des Gewerbeverbandes, Sekretär Josef Polsterer wurde ein umfangreiches Steuerreferat gehalten, das lebhaften Anklang fand.

Die bereits vorausgesagten Massnahmen zur Regelung der Erzeugung von Wein und des Verkehrs damit wurden durch das sogenannte Weinverkehrsgesetz geregelt.

Der Zunftmeister der Burgenländischen Gast- und Schankgewerbe, Landtagsabgeordneter Hans Greger begrüßte diese Massnahme auch vom Standpunkte des Gastwirtes und gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Landwirtschaft von der Forderung zur Einführung von Höchstpreisen im Gast- und Schankgewerbe Abstand genommen hat. Das Gesetz enthält daher auch keinerlei Bestimmungen, die die Festsetzung von Höchstpreisen zulassen würden nach Äusserung des Zunftmeisters wäre die Einführung von Höchstpreisen für das burgenländische Gast- und Schankgewerbe von katastrophaler Wirkung gewesen, nicht nur weil die Betriebe durch die Einführung von Höchstpreisen für das burgenländische Gast- und Schankgewerbe wirtschaftlich schwer getroffen worden wären, sondern hätten sich durch die Überwachung der Höchstpreise auch zwangsläufig vielfältige Schickane ergeben.

Selbstverständlich besteht durch die Festsetzung von Mindestpreisen immer eine bestimmte Gefahr dass die minderen Sorten von Wein nicht leicht abgesetzt werden können. In Kreisen der burgenländischen Gastwirte hätte man es eher begrüßt, wenn als Basis der Mindestpreise die Gradhaltigkeit des Weines genommen worden wäre. Die Antragssteller werden aber sicherlich einen Grund dazu gehabt haben, um zumindestens vorläufig in dieser Form den schwer arbeitenden Weinbauern einen Preis zu schaffen, der den Entstehungskosten annähernd nahe kommt. Der Zunftmeister glaubt, dass durch dieses Weinverkehrsgesetz auch die Schleu-

## Für die Schule



sämtliche

## Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule  
kaufen Sie vorteilhaft nur  
in der Buch-, Papier- und  
Schreibwarenhandlung

# Bartunek Güssing

derpreise ausgeschaltet werden und dadurch der bisherige Zustand im Weinhandel aufgehoben wird.

Die Gastwirtzunft begrüßt es auch, dass durch diese Verordnung die Förderung des Weinabsatzes in der Hebung und Erhaltung der Güte des Weines Vorsorge getroffen wurde. Eine Forderung der Gastwirte war es jederzeit, scharfe Massnahmen gegen jene Übelstände zu treffen, die auch eine Vermehrung des Weines durch Aufzuckerung Verfälschung, Inverkehrsetzung von minderwertigem Hastrunkwein und durch die Zulassung des Direktträgerweines zum freien Verkehr gefördert haben. Laut statistischen Ausweisen sollen auf diese Art jährlich 300 bis 400 hl Wein für den Verkauf bereitgestellt worden sein.

Wenn nun die bisherigen Übelstände, die sich auf den Weinbauer wirtschaftlich ganz besonders ausgewirkt haben, beseitigt werden, kann es seitens der Gastwirte nur begrüßt werden.

## Herbstwandertreffen des österreichischen Jungvolkes.

Am kommenden Sonntag findet im ganzen Bundesgebiet Österreich das von der Bundesjugendführung des „Österreichischen Jungvolkes“ als pflichtig erklärte „Herbstwandertreffen“ des ÖJV. statt.

Zu diesem Herbstwandertreffen sind alle Jugendlichen im Alter von 10—18 Jahren verpflichtet. Die Leitung für das Herbstwandertreffen hat der Bezirksjugendführer des Bezirkes in welchem das Herbstwandertreffen durchgeführt wird.

Den Zielort bestimmt der Bezirksjugendführer mit den Ortsjugendführern. Wichtig ist, dass die Kinder zum Zielorte möglichst viel Orte mit „Heil Österreich“ Rufen und Absingen „Vaterländischen Lieder“ passieren.

Der Abmarsch zum Bezirksjugentreffen ist so anzusetzen, dass die Kinder noch die hl. Messe hören können, falls nicht im Zielorte für den Besuch den hl. Messe gesorgt wird.

Für den Zielort ist ein reiches Programm vorgesehen, das unter der Leitung des Be-

## SPARKASSE FÜR STEGERSBACH UND UMGEBUNG.

Gegründet durch die Gemeinden Stegersbach, Burgauberg, Gamischdorf, Güttenbach, Hackerberg, Harmisch, Kirchfidisch, Litzelsdorf, Neudau, Neudauberg, Ollersdorf, Ollersdorf, Rauchwarth, St. Michael, Schallendorf, u. Stinatz. Die Sparkasse steht unter **Haftung dieser Gemeinden u. ist mündelsicher.**

*Einlagen auf Sparbücher und Scheckkonti werden gegen günstigste Verzinsung entgegengenommen.*

*Darlehen auf Realitäten, Wertpapiere und Wechsel werden zu günstigen Bedingungen gewährt.*

zirksverbandes steht, (Sportreferent, Leiterin der weiblichen Jugend.)

Die Entfernung von der Ortsgruppe zum Treffpunkt des Herbstwandertreffens soll nicht höher sein als 15 km, für die Altersgruppe III, für die Altersgruppe II nicht mehr als 7 km.

Dieses Herbstwandertreffen soll ein mächtiger Auftakt sein für das „Neue Arbeitsjahr des Österr. Jungvolkes.“ Alle Ortsjugendführer wollen es daher nicht unterlassen sich am „Herbstwandertreffen“ zu beteiligen. Die Jugend unseres Vaterlandes will wandern, will das Vaterland kennen lernen, will schaffen und singen und spielen, will sich lebendig zeigen, und dies können wir mit der Jugend beim Herbstwandertreffen erleben.

Bei schlechter Witterung oder über Vereinbarung kann das Herbstwandertreffen auch am 10. Oktober durchgeführt werden.

**Volksfest in Eisenstadt.** Als Abschluss der Landw. Ausstellung veranstaltete das V. F.-Werk „Neues Leben“ ein Volksfest, das am Sonntag, den 28. September unter grosser Beteiligung der Bevölkerung von Eisenstadt abgehalten wurde. Um 3 Uhr versammelten sich die Volkstanzgruppen von Neusiedl am See, Schützen am Gebirge, St. Georgen, Hornstein und Mattersburg, bei der „Weissen Rose“ und zogen dann in einem geschlossenen Festzug, der überall grossen Aufsehen und Begeisterung erregte, durch die Stadt zum Schlossplatz. Dort fand das eigentliche Volksfest statt. Die einzelnen Gruppen zeigten ihr Können und rissen die Leute zu immer neuen Beifallskundgebungen hin. Leider war der Platz etwas zu beengt, sodass nicht alle zusehen konnten. Die Feuerwehr musste grösste Mühe aufwenden, um die wieder nachdrängenden Massen zurück zu halten. Dieses Fest hat gezeigt, wie gross die Anteilnahme an der Erneuerung der alten Polkskultur ist. Volkslieder, Volkstänze und Volkstrachten fanden überall regstes Interesse. Das Ziel dieser Erneuerungsbewegung ist jedoch nicht, farbenfreudige Darbietungen den Zuschauern zu zeigen, sondern alle mitzureissen, in allen wieder den Bewusstsein lebendig zu machen, dass wir durch das Band der alten Polkskultur miteinander verbunden sind und dass sich daher niemand von dieser Bewegung ausschliessen soll.

— **Ein neues Hospiz des Landesvereines vom roten Kreuze.** Mitten im Wienerwalde in einer landschaftlich herrlichen, sonnigen und staubfreien Lage, nächst

Tullnerbach—Pressbaum, umgeben v. schattigen Wäldern, liegt — ca. 35 Minuten von der Bahnstation entfernt — auf einer waldumgebenen Anhöhe die „Wilhelmshöhe“. Im Kriege war diese Anstalt für Militär- und Rekonvaleszente-Zwecke in Verwendung. Seit 3 Jahren steht sie nun leer und wurde im Laufe dieser Zeit vollkommen adaptiert und neu hergerichtet. Diese Anstalt soll nun das neue Hospiz werden; es hat ein-, zwei- und dreibettige Zimmer, besitzt Warm- und Kaltwasserbäder, Radio, einen herrlichen Park und Spielplätze, angenehme Spaziergänge und eine grosse, sonnige Liegehalle — und bietet nebst aufmerksamer Obsorge und ärztlicher Aufsicht eine ausgiebige, bekömmliche und gut bürgerliche Verpflegung, die aus 5 Mahlzeiten besteht. Dieses Hospiz ist für einen längeren selbstverständlich auch für einen dauernden Aufenthalt besonders für ältere alleinstehende Personen, speziell für Pensionisten und Rentner geeignet, die über ein Monatseinkommen von S 160— bis 180— verfügen und sich entschliessen, alle bisherigen Sorgen bezüglich Verpflegung, Unterkunft, ärztlicher Aufsicht und Wartung nebst Pflege, dem unter ständiger Aufsicht der Vereinsleitung stehenden Hospiz zu überantworten. Es ist zweifelsohne eine gute Tat des Landesvereines vom Roten Kreuze, wenn er die nun leerstehende ehem. Anstalt „Wilhelmshöhe“ in ein Hospiz umbildet. Da der Betriebsbeginn für dieses Hospiz in absehbarer Zeit durchgeführt werden soll, können Anmeldungen von Interessenten unter kurzer Schilderung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse und Absichten, an den Landesverein vom Roten Kreuze für Wien und Niederösterreich, Wien I., Milchgasse 1, III. Stock, Tel. U 23-5-20, getätigt werden. Sprechstunden täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags.

**„Bunter Abend“ im Rahmen der landw. Ausstellung.** Am Samstag, den 25. September trafen in Eisenstadt die Mitglieder der Betriebssachwalterschaft des V.F.-Werkes „Neues Leben“ von Neufeld a. d. Leitha, unter Führung des Herrn Ortssachwalters Hauptschullehrer Neubauer und des Herrn Betriebssachwalters Franz Schmied. in Eisenstadt ein, um die Ausstellung zu besuchen. Mit grossem Interesse besichtigten sie die einzelnen Zweige der Ausstellung, die Kunstaussstellung, das Landesmuseum, die Landw. Ausstellung und schliesslich die Weinkost. Die Führung hatte der Arbeitersachwalter Taubenschuss übernommen. Bei der Weinkost wurden die Neufelder auch von Herrn Landesrat Berthold, der trotz seinesurlaubes erschienen war, begrüsst. Zu Ehren dieser Gäste hat das V.F.-Werk „Neues Leben“, die „Sängerknaben aus dem Wienerwald“ eingeladen, die mit ihren jungen Stimmen die Herzen der Zuhörer eroberten. Grossen Beifall fanden besonders die lustigen Singspiele, bei denen die Sängerknaben in reizenden Kostümen erschienen, sodass man tatsächlich nicht wusste, ob es ein Mädchen oder ein Bub war. Dieser schöne Abend war nur durch das Entgegenkommen der Ausstellungsleitung möglich, der wir hierfür nochmals bestens danken.

**Allgemein-gewerbliche Fortbildungsschule in Güssing.** An der Allgemein-gewerblichen Fortbildungsschule in Güssing finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1937/38 am Montag, den 4. Oktober

1937, im Gebäude des Bezirksgewerbeverbandes ab halb 8 Uhr früh für die technischen Fächer, das sind Fachzeichner, statt, während die der Nichtzeichner ab halb 1 Uhr nachmittags vorgenommen werden. Neueintretende haben ihr letztes Schulzeugnis, ihren Geburts- und Taufschein oder Geburtsmatrikelauszug und den Heimatschein, sowie den Lehrvertrag mitzubringen. Alle Schüler haben Lehrmittelbeitrag 2.— S zu entrichten. Nach den Einschreibungen wird der regelmässige Unterricht aufgenommen.

**Sitzung des burgenländischen Landtages.** Am 23. September 1937 trat der burgenländische ständische Landtag zu seiner 37. Sitzung zusammen und genehmigte den Rechnungsabschluss der burgenländischen Landesregierung für das Jahr 1935 und den Bericht der burgenländischen Landeshauptmannschaft, betreffend den Zinsendienst aus dem Abgabenanteilsfonds für die Freistadt Eisenstadt.

**Kennen Sie Togonal?** Togonal-Tabletten sind ein prompt wirkendes Mittel bei rheumatischen und gichtischen Beschwerden, sowie bei Kopfschmerzen. Auf Grund der vorzüglichen Erfolge, welche von namhaften Ärzten und in zahlreichen Kliniken und Krankenanstalten im Verlaufe von nahezu 25 Jahren mit Togonal erzielt wurden, hat dieses Präparat allgemeine Anerkennung gefunden. Togonal entfernt die Krankheitsstoffe auf natürlichem Wege und wirkt im hohen Masse bakterientötend. Togonal ist in jeder Apotheke zu haben.

**Gewerbliche Fortbildungsschule in Stegersbach.** Die Einschreibungen in die allg. gewerbliche Fortbildungsschule in Stegersbach erfolgen am Freitag, den 1. Oktober ab 14 Uhr in der Hauptschule. Zur Einschreibung mitzubringen sind: der Lehrvertrag, das letzte Schulzeugnis, der Geburtsmatrikelauszug und an Einschreibgebühr 2 Schilling. Alle Schulpflichtigen Lehrlinge aus Stegersbach, Ollersdorf, Burgauberg und Bocksdorf haben an diesem Tage zum Einschreibung in der Hauptschule zu erscheinen.

**Neudauberg. Ehrenbürgerernennung.** Am 19. September 1937 wurde der Grossgrund- und Elektrizitätswerkbesitzer Graf Kunata Kottulinsky in Neudau von den Gemeinden Neudauberg, Hackerberg, Neudau und Limbach wegen der grossen Verdienste, die sich Graf Kottulinsky in jeder Hinsicht um das Wohl dieser Gemeinden erworben hatte, zum Ehrenbürger ernannt. Pfarrer Wagner zelebrierte in der Pfarrkirche in Neudau ein feierliches Hochamt, zu dem sich Graf Kottulinsky mit seiner Familie, sämtliche Gemeindeglieder der 4 Gemeinden, die Feuerwehr, der Kameradschafts- und Gesangsverein, die katholische Frauenorganisation, die soziale Arbeitsgemeinschaft der V. F. sowie ein Grossteil der Bevölkerung eingefunden hatten. Nach dem Gottesdienst überreichte Bürgermeister Resch aus Neudau dem Jubilar mit einer Ansprache die Ehrenbürgerurkunde. Am gleichen Tage feierte Kottulinsky seinen 60. Geburtstag.

**Oberwart. Einbruchsdiebstahl.** Am 19. September 1937 wurde beim Schneidermeister Gustav Rehling in Oberwart eingebrochen und verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 800.— S gestohlen. Die Ausforschung der Täter ist im Zuge.

## Ehre gebührt dem Bauernstand.

*Vom frühen Morgen, bis Abends spät,  
der Bauer im Joch der Arbeit steht;  
zum Essen kaum nimmt er sich Zeit,  
fühlt oftmals grosse Müdigkeit.*

*Und dieses grosse Müdesein  
kann nur verstehen ganz allein:  
der arbeitsame Bauersmann,  
ein Anderer es nicht fassen kann.*

*Doch macht er jede Arbeit gern,  
dabei er denkt an Gott den Herrn;  
Die Treue hält es bis zum Tod,  
das Bauernvolk, stets seinem Gott.*

*Und fleissig sind auch Frau und Kind,  
der Arbeitssinn sie tief durchdringt;  
drum ehret hoch den Bauernstand,  
für Brot er sorgt, in jedem Land.*

JOHANNA BAUER.

**Neusiedl am See. Pferdeausstellung.** Die von der burgenländischen Landeslandwirtschaftskammer anlässlich ihres 10-jährigen Bestandsjubiläums in Neusiedl am See veranstaltete Warmblut-Pferdeausstellung wurde am 19. September im Beisein des Bundesministers Mandorfer eröffnet. Die Ausstellung war mit 103 Stuten und 5 Hengsten aus dem berühmten Warmblutzuchtgebiet des nördlichen Burgenlandes beschickt und mit einer Prämierung und einer Leistungsprüfung der burgenländischen Grundbuchstuten verbunden. Nach Ansprachen von Landesstatthalter Graf Coreth, Landesbauernführer Bauer und Ministerialrat Hochleitner nahm Kammerpräsident Kugler die Preisverteilung vor. An den Leistungsprüfungen beteiligten sich 5 Paar Stuten, die eine Last von 300 Meterzentnern eine 3 km lange Strecke zuerst im Schritt und nach 5 Minuten Ruhepause im Trapp ziehen mussten. Auch hier wurden die Teilnehmer mit Geldpreisen der Landwirtschaftskammer prämiert. Zum Abschluss fanden Reitervorführungen der Dragonerschwadron Neusiedl am See statt. Die burgenländische Schmiedezunft führte eine Hufbeschlagskonkurrenz durch.

**Güttenbach. Unfall.** Am 14. September 1937 war der Maurergehilfe Matthias Wiesler in Güttenbach bei einem Neubau mit dem Abtragen eines Gerüstes beschäftigt. Während der Abtragung geriet ein Balken ins Rutschen, fiel dem Wiesler auf die linke Schulter und zertrümmerte ihm das Schlüsselbein.

**Deutschjahrdorf.** Am 22. September 1937 fuhr der Saisonarbeiter Josef Merschits auf dem Karlhofe mit der Feldbahn zur Paradeisernte. Durch schlechtes Funktionieren der Weiche sprangen 2 Wagen aus dem Geleise und wurde Merschits, der auf den ersten Wagen sass, durch den Ruck vom Wagen geschleudert und ein kurzes Stück

mitgeschleift. Er erlitt Hautabschürfungen im Gesicht, eine Muskelquetschung des rechten Fusses und musste in das Krankenhaus nach Kittsee überführt werden.

**Oberwart. Tödlicher Unfall.** Am 20ten September 1937 wollte der 18jährige Gymnasiast Ernst Hermann im Elternhaus seine Pistole putzen und reparieren. Durch unvorsichtiges Hantieren entlud sich die Pistole und drang das Projektil dem Hermann oberhalb des linken Auges durch die Schädeldecke in das Gehirn, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

**Eisenberg, Schadenfeuer.** Am 20. Sept. 1937 entstand aus bisher unbekannter Ursache im Anwesen der Landwirtschaft Fischers Erben in Eisenberg ein Feuer, durch welches das ganze Dach des ziemlich grossen Gebäudes und landwirtschaftliche Einrichtung vernichtet wurde. Mit grosser Mühe und nicht ohne Gefahr konnten die Rinder und Schweine aus den Stallungen gebracht und gerettet werden, doch fiel sämtliches Futter und Stroh, sowie Kukuruz dem Feuer zum Opfer. An den Löschaktionen beteiligten sich in anerkennenswerter Weise die Feuerwehren von Eisenberg, Neumarkt a. d. R., St. Martin a. d. Raab, Jennersdorf, Doiber und Oberdrosse. Das Brandobjekt ist bei dem in der Gegend bestehenden Selbstaushilfeverein für Brandschaden, Sitz St. Martin a. d. Raab, versichert.

**Kunstaustellung in Eisenstadt.** Aus Anlass der Kunstaustellung, die der Burgenländische Künstlerbund und der Burgenländische Kunstverein im Rahmen der Landwirtschaftsausstellung vom 18. bis 26. Sept. in Eisenstadt veranstaltet haben, hat die burgenländische Landesregierung folgende Bilder angekauft: Pahr, Wiesenlandschaft; Klaudus, Kroatischer Bauer; Wenzel, Der Denker! Peyscha. Pfunds; Eiweck, Illmitz; Kollmann, Hohe Wand; Derfler, Männerbildnis: Weber, Fische; Erntt, Wald; Springer, Wolfsmuseum; Shelkshon, Flucht und Tragl, Schützen am Gebirge.

**Deutschschützen. Tödlicher Unfall.** Am 13. September 1937 fuhr der 61jährige Landwirt Stefan Koncer aus der ungarischen Nachbarsortschaft Schilding, mit seinem Kuhgespann über den Pinkafluss. Bei der Überfahrt stürzte das Gespann mit dem am Wagen sitzenden Landwirt in den hoch angeschwollenen Fluss. Koncer verschwand in den Wellen des reissenden Pinkaflusses und ertrank. Die Leiche konnte trotz des eifrigen Absuchens des Ufergebietes nicht gefunden werden.

**Warnung vor Falschgeld.** Vom Bundes-Polizeikommissariat in Eisenstadt wird folgendes bekanntgegeben: In letzter Zeit häufen sich die Fälle, dass bei Stellen mit starkem Geldverkehr, wie der Nationalbank, den Postämtern, usw. Münzen einlaufen, die sich als Fälschungen erweisen. Erst dort stellt sich meist zum Schaden der

betreffenden Besitzer die Unechtheit der Münzen heraus, während diese im privaten Verkehr übersehen wird. Um das Publikum vor Nachteilen zu bewahren und zum Zwecke der leichteren Ausforschung der berufsmässigen Hersteller von Falschgeld wird nachstehendes bekanntgegeben: falsche Münzen sind in erster Linie an dem von echten Münzen abweichenden dumpfen Klang und der sich etwas fett anfühlenden Oberfläche zu erkennen. Auch ist die Randkerbung vielfach mangelhaft oder von der echten Münze abweichend. Es empfiehlt sich daher insbesondere 1 Schilling-, 2 Schilling — und 5 Schillingstücke auf diese Eigenschaften hin zu überprüfen, und verdächtige Personen anhalten zu lassen.

**Wiesen. Unfall.** Am 16. September 1937 fuhr der Chauffeur Friedlich Strümpf mit dem Lastkraftwagen seines Vaters, welches mit Obst beladen war, auf der Bezirksstrasse von Sauerbrunn nach Wiesen. Chauffeur Strümpf, welcher auch den Hilfsarbeiter August Weghofer, dessen Bruder Josef und seine Schwester Gisella auf dem Lastkraftwagen mitführte, unterliess es die rückwärtige Bordwand des Lastkraftwagens zu schliessen, dieser Umstand hatte zur Folge, dass bei einer kleinen Kurve August Weghofer aus dem Auto auf die Strasse geschleudert wurde. Weghofer zog sich einen Schädelgrundbruch zu und wurde in das allgemeine Krankenhaus nach Wr. Neustadt gebracht.

## Zu verkaufen!

Herrliche Landwirtschaft, 16 Joch, eben, Elektrisch, viel Obst- u. Weinhecken, schöner Wald. Rud. Schneider Mehlteja, Post Kirchberg, Raab.

**ZAHNGOLD, BRUCHGOLD**  
Brillanten, Silber, Granaten  
kauft

Juvelier, Wien I., Tuchlauben 5

## Zu verkaufen.

1 grosses Haus, gemauert, 8 Joch Grund, Wiesen und Wälder sowie ein grosser Weingarten ist in Neusiedl 145 bei Güssing billig zu verkaufen. Auskunft bei Pamer, Fürstenfeld, Blucherstrasse 12.



# Neue Sonderfahrwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

## „Südburg“ Sonderfahrwagen zu billigsten Preisen.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



### GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

### VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

### PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

## Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!

## Eiserne Fenstergittern

sind zu verkaufen. Auskünfte in der Buchdruckerei Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing

Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt

**Buchdruckerei Bartunek.**

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN  
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,  
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!  
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!

### Makulatur-Papier

(alte Zeitungen) auch pro Kg. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

Krepp- und Blumenpapiere sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

## Wohnung in Güssing

bestehend aus 2 kleinen Zimmern, Küche, Boden und Kellerbenützung für junge oder alte Ehepaare sehr geeignet, ist ab 1. Oktober zu vermieten. :: Näheres Druckerei Bartunek, Güssing.

# :: Schulrequisiten

wie Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstifte, Griffel, Bleistifte, Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden, Schultafeln, Schwämme, Tinte, gummierte Glanzpapierhefte, Zeichenhefte, Tusche in 6 Farben, Zeichenmappen, Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägeln, Liniale, Dreiecke, Radiergummi, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

## Papier- u. Schreibwaren

wie Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen u. in Karton, Notizbücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepppapiere, Kanzlei- und Geschäftspapier, Lösch-, Paus- und Millimeterpapier, Durchschlagspapier, Durchschreibbücher, Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Briefordner, Gebetbücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen:

Papier- und Schreibwarenhandlung  
**Bela Bartunek, Güssing.**